

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die verteütschte[n] Text aus den Bebstlichen Rechten
vnd vil andren glaubwürdigen geschriffte[n]: daraus sich
menilich allerley mag erku[n]den wie erbarlich bisher
mitt gemeiner Christenheydt ist ...**

[Basel], 1521

VD16 V 590

Hern Nicolai von Cusa Cardinals meynung von der übergab des keysers
Constantins, an das Co[n]cilium zu Basel, Jm buch von der Christliche[n]
eynickeyt, am andren Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-40204

Constantini.

gütern/vnd zumor die erlangung der lande vnd anderer gerechtikeit vnd zinse/in ein ser groß büch zusamen geordnet hat/welche zu corrigieren ich im geholffen hab. Vnd was von solcher übergab/vñ heylung des auffsatz keyser Constantins Bischoff Aenus von Padua in seiner historien von dem lebē der Bēst in die lēge schreibt.

¶ Hern Nicolai von Cusa Car-

dinals meynung von der übergab des keyser Constantins/and das Cocilium zu Basel/ Im büch von der Christlichē cynickeyt/am andren Capitel.

¶ Wns kan ich nit übergeen :

weil ein vngewyfelte meynung schier aller mencklich ist/das keyser Costantinus hab das keyserthumb gegen dem nidergang der sonnen dem babst Syluestro/vnd seynen nachkommē zu ewiger zeyt übergebē. Derhalbē wen gleich auch das vernünfftig Bedencken von der cynickeit des regirers güter vnd rechter ordnung wider vnd entgegen were/zwey haubt zu sein nicht beschlosse/so were doch am tag das gegen dem nidergang der sonne keyner mit recht vnd gutem füg keyser möcht seyn/er erkēneth sich dan dasselb vom babst habē. Disser wurzlen hab ich meins vermögens nach gesucht/auch also das ichs gleich für vnzweyfflich setze. Key

¶

widersprechung der gabe

ser Constantinus hett solche übergabe mögen thun
Wiewol disse frag bis her nye auff gelöseth/ vnd vil-
leicht/ wie vermütlich nimer mer würt auff gelöset
werden. Aber in warheit mich verwundert auß der
massen ser/ wen es also beschehenn/ das man douon
in glaubwürdigen büchern vnd bewerten historien
nit vermeldung findet. Ich hab abermals gelesen al-
le keyserliche geschichten/ vnd der Best historien/
sant Hieronymi/ der alle durg zusammen zutragen
auff s fleysigst gewest ist/ sant Augustins/ sant Am-
brosij/ vñ der ander aller erfaresten bücher. Ich hab
durchsucht die handlung der heiligen Concilien/ die
nach dem Concilio Niceno gewesen seint. Vnd ich
find kein concordantz oder übereinkömung mitt den
dingen die von disser übergab gelesen werden. Der
heilig babst Damasus/ als man sagt/ hat auff sant
Hieronymus bitt seiner vorfordern/ der vouge Best-
ste handlung vñ geschichte in verzeichnus gebracht/
in welchem büch vom babst Syluestro man das nit
findeth/ das man gemeinlich sageth. Man lifet in
etlichen historien/ das keyser Costantinus vñ babst
Syluestro getaufft sey. Vnd das der selb keyser die
drey kirchen sant Johannis/ sant Peters/ vnd sant
Pauls wunder ser vnd wol geschmückt/ vnd vyl jar
aus mancherley stücken des erdtreichs in mancher-
ley landen vnd inseln/ die ampeln vnd ewige liecht/
mit balsam vnd dem kostlichsten nardē/ vñ andern
begabt habe/ von welchem allem du sonderliche ver-
meldung im Bestlichen büch fiden wirst. Aber vñ
der übergabe des zeytlichen eygenthums/ oder aber
des Reichs vnd keyserthumb im Occident oder ge-

Constantini.

gen dem nidergang der sonne / wirt do selbst gar nie
vermeldet. Aber als der Logobarder künig Astulff /
die herschafft zu Rauēna / mitsampt vil andern ster
ten ingenommē hett / hat Babst Steffan des namē
der ander / der geburt ein Römer / des vatter Con
stantinus hieß / vyl Botschafft zum künig Astulff ge
schicket / vnd gebetten / dem Reich vñ der Keyserlich
en obrückheit die abgedrungene gegēheyt vnd orte wi
der einzureumen / vnd dasselbs künig Astulff nit hat
thün wellē / ist Babst Steffā zum künig Pipin zu Frā
cken gezogen / vñ hat in mit zweyē sūnen zu künigē ge
salbt. Nū ist nebe dē Babst Steffan auch des Key
sers Botschafft geschickt worden / vñ habē bey künig
Pipin erlāgt mit künig Astulff zu handlē / dē Reich
sein stett widerumb einzureumen. Dar auff künig
Pipin zum künig Astulffen geschickt hat / hatt aber
nichts außgericht. Als nū künig Pipin solche stett
vom künig Astulff nit kunt erheben / hat er dē Babst
Steffan zu gesagt / er welle die selben / künig Astulff
mit gewalt nemen / vnd sant Petern geben. Do das
die Keyserliche Botschafft hort / kam sie wider / künig
Pipin volzog vnd verbracht sein zusage. Vnd dz ver
mügen der selben übergab / ist verleiht in den geschē
chten des Benanten Babsts Steffans mit sonderlich
er vermeldung aller derselben güter. Babst Zacha
rias hat das künigreich zu Francken an den Pipin
gebracht / vnd künig Hildericum abgesetzt. Do von
man liſet vigesimaſexta / questione sexta / im capitel
Alius / vnd in der Glos des Capitelis Venerabilem /
de electione. Vnd ich halts dafür / dz künig Pipinus
derhalben dem bebstlichen stül gūnstig gewest sey.

widersprechung der gabe

Darnach hat künig Desiderius die selben stett oder aber je eins teyls mit gewalt erobert / bey Babsts Adrians zeiten / der wegen Babst Adrianus vyl Botschafft zum künig Desiderio geschickt / vnd die selben stete wider gefordert hat sant Peters gerechtigkeit. Als er aber nichts von im erlangen mocht / gewan sie keyser Karl 8 groß auff ansichē des Babsts wider / vnd schenckt sie aber mals sant Peter mit eyner herlichen übergab / wie sie dan in den geschichtē desselben Babsts Adrians verleiht ist. Aus welchem allen offenbar ist / das keyser Costantinus durch die herschafft zu Rauenn die stat Rom / vnd das Reich oder keyserthumb im occident oder nidergang / dem Babst in kein weg geben hab. Derhalben man stetig lisset / dz die Rö. keyser biß auff berürte zeit / wie vormals / mit aller gerechtigkeit Rom / Rauenn / vñ die Marck zusampt andern stetten besessen haben. Wie das auch beweist würt. xcvi. dist. im Capitel / Bene quidem / do er sagt von dem Patritio oder Landtnegt des künigs Odeacer / vnd in der dry vnd sechszigen distin. im Capitel Agatho / vnd in der. xcvi. dist. im Capitel. Cum ad verum / mit der gleichem / so lesen wir das die Rö. keyser seint von den besten für jr hern bekant worden. Dan Babst Agatho schreibe zum keyser Constan. der das sechst Cociliū versammelt hat. Welcher keyser vyl jar nach dem erste keyser Constantin kommen ist / wie das Rom sein vnter künig stat sey. Vnd Babst Bonifacius schreibt zum keyser Honorio / dz er hab die priesterschafft zu Rom zu regiren / aber er der keyser die weltlich obrückheit / vnd am end spricht er / Rom sey seiner gnaden stat.

Constantini.

Differ text steet .xcj. distin. im Capitel Ecclesie / vnd
kurz douon zu reden / hab ich das widerspil nirgerts
gelesen / sonder das die Römischen Keyser bis auff be
nante zeit Königs Pipins blibenn seint in der gewer
obengedachter stete. Ich hab auch nirgent gelesen /
das sich je ein Babst bis auff die regirung Babst Stef
fans des andern an Berürten orten vnterstandē het
in sant Peters namen einig gerechtikeit zu haben.
Dis glaub ich war sein / vnbehindert durch die wee
nung vom widerspil / welche in der Palea / Constanz
tinus .xcvj. distin. steet / dan vngezwyfelt wen dassel
big gedicht nit vngegründt vñ apocryphum were /
so het es Gratianus in den alten Büchern vñ vñd verz
zeichnüß der Canon oder bebslichē recht gefundē /
vnd weyl er es nit gefunden / so hat er es auch nit ge
setzt. Derhalben was er folgent darzu gesetzt hatt /
das hat er also für ein palea vñd spreuer / wie man
vyl andere gschrifft mer findeth aus dē apocryphis
od vngegründten Büchern in die vnsern gesetzt. Ich
hab auch die selbig gschrifft in die lenge in einē büch
gefunden / die vyl mer hat dan Berürte gschrifft / so
an gedachtem ort im Decret steet. Vñd als ich sie
vlyssig examinirt / bewägē vñ ermessen / hab ich aus
der selben gschrifft selbst offentliche anzeyge der er
richtung vnd falscheit gefundē / welchs izo zu lang
vnd vnfruchtbar were hier ein zumerleiben. Auch ist
dar auff achtung zu haben / das Berürter text Con
stantinus .xcvj. distinc. ist gezogen auß sant Sylue
sters legendt. Vñd der den selben text in das Decret
gesetzt / grundt sich auff die bestetigung des Babsts
Gelasius im Concilio. Ich bit / man wolle die selben
L ij

widersprechung der gabe

heilige Römische Bestetigung in der fünffzehenden
distinction besehen. So würt man befinden das sie
wenig krafft vñnd vermögen hat. Dan sie sagt das
man nicht wisse wer den text gemacht hat/dennoch
werd er von den christglaubigen gelesen/vñnd möge
auch derhalben gelesen werden. Was nun für ein
Bestetigung sey/mag ein jeder bedencken/Dan es
seint vyl historiē sant Syluesters eyne/in der differ
text nicht gefunden würt/die der heilig Babst Da
masus setzt. Die ander/8 Beschreiber man nicht weis
se/welche der text nicht warhafftig nennet/sonder
sagt/sie möge gelesen werden/vñnd sagt doch nicht
das diß darinstee. Auch haben die alten Decret dis
sen text nicht biß auff den paragraphum/Item de
creta Romanorum pontificum inclusive/vñ findet
man den selben paragraphum nit in disen büchern
nicht von sant Syluesters historiē. Auch thün das
fünfft gemeyn Concilium die anzeyge gibt von den
bewerten vñnd bestendigen aller lerer vñnd bewer
ter gschufft büchern/vñnd das Cöcilium des Babst
Martins/das do ist gehalten wordenn wider die/so
nür ein eynigē willen in dem hern Christo setzen/als
nemlich wider Petrum vñnd Sergium/mitt vernewe
rung der bewerten gschufft/wie ich selbst gesehen
hab/gar kein vermeldung von disen historiē. Auch
kein bewertter od nāhaftiger/vnter dē warhafftigē
so ich je gesehē hab. Ich hab auch gelesen im Vincē
tio im viervñndzwenzigstē Büch der historiē am end
das nach anzeigūg sant Hieronymi/Keyser Constā
tinus hab sein eelich gemahel Faustam/vñ sein sūn
Crispum grimlich ermürdt/vñnd sey am end seines le

Constantini.

Bens vō Bischoff Eusebio zu Nicomedien geteuft worden/vñ in die Arrianisch Ketzerey gefallen/von welcher zeyt an/spricht sat Hieronymus / die Beratung der kirchen/vnd zwitteracht der ganzē welt gefolgeth hat/Bis auff disse zeit. Disse meinung ist dem Buch von den geschichte des Babst Syluesters/welches der Vincentius spricht von einem des nammen er nit wisse/auff dē Kriechischen gezogen/wie in dem selben Buch am neindē Capitel steet öffentlich entgegen. Wer wolt nun nit lieber vñ mer dem glaubwürdigen bewerten Hieronymo glauben/dan eynes vn bekanten beschrybers geschufften/die apocryphe genent werdē/weil mā nit weysß wer sie gemacht hat. Auch der text/so dē Babst Melchiades zu geschriben würt/der do steet. xij. q. i. Futurā/der seins ansehen differ meinung zum teil entgegen ist/ist nicht des Babst Melchiades/nach anzeig einer gloßen/vñ auch der warheit nach/dan Melchiades ist vor dē Syluester gewesen/wie mā in der vtrzeichnung der hebst klerlich befindet. Vñ so Keyser Cōstantinus ist vō Babst Syluester geteuft wordē/so erfolgeth dar auß dz der titel desselbē texts falsch ist/dā er thut vermeldung von dē tauff des Keyser Cōstan. Wen auch gleich differ text des Babsts Melchiades were/denocht het man wider vorherürte meinung ein argumēt vñ bestendig gegered/dā der sagt nit anders/dā dz Keyser Cōstantinus hab. s. Petern vñ seinē nachkōmendē Keyserlichen stül zu Rom gelassen/dz ist/dz wo vormals der Keyserlich stül gewesen were/hinfür solt der hebstlich stül sein/welchs dan nicht verneint würt/vnd es ist war das Keyser Constantinus bey den zeiten Babsts

Widersprechung der gabe

Melchiades gewest ist/vnd die zeit bereyt Christen/
wie man des aus sant Augustin an vyl ortē hat/vñ
Beuor in dem sendbrief an den Glorius/vnd Elusius
die sich anhebt/dixit quidem apostolus/das ist. Es
hat sant Paul gesagt/vñ diß triff̄t überein mit sant
Hieronymo. Ich hab auch gesehen das Decret od̄
gesetz Babsts Leo im Concilio zu Rom mitt vnder
schreibung der Bischöffen vnd geistlickeit vñ burger
zu Rom/ In welche Babst Leo Keyser Otten dem er
sten wider gibt alle stete vnd ort durch die künige Pi
pin/Karln/vnd Ruprecht sant Petern gegeben/vñ
thut gar kein vermeldung von der übergab des Key
sers Constantins. Darumb ist vylbenante anzeyge
vom Constantino meines Bedenckens apocrypha/
zwyfelig/vnd vngegrunde.

Bischoff Otto von Freising

ge eyn fürst des Reichs/Künig Cōrads des
dritten brüder/vnd Keyser Friderichs
des ersten vatterbrüder im vier
ten büch seiner historien im
ersten Capitel.

Es Babst Melchiades gestorben was/ist
an sein stat Syluester gewelt wordē/von
welchē nach der Römer anzeyge/Keyser
Constantinus ist in sant Johans kirchen
geteufft worden. Das aber in sant Syluesters lebē
vom aussatz vnd bekerüg gelesen würt/für apocry
phum vnd vngegrunde gehalten. Wan die dryfech

widersprechung der gabe

ser Constantinus hett solche übergabe mögen thun
Wiewol disse frag bis her nye auff gelöseth/ vnd vil-
leicht/ wie vermütlich nimer mer würt auff gelöset
werden. Aber in warheit mich verwundert auß der
massen ser/ wen es also beschehenn/ das man douon
in glaubwürdigen büchern vnd bewerten historien
nit vermeldung findet. Ich hab abermals gelesen ab-
le keyserliche geschichten/ vnd der Best historien/
sant Hieronymi/ der alle durg zusammen zutragenn
auff s fleysigst gewest ist/ sant Augustins/ sant Am-
brosij/ vñ der ander aller erfaresten bücher. Ich hab
durchsucht die handlung der heiligen Concilien/ die
nach dem Concilio Niceno gewesen seint. Vnd ich
find kein concordantz oder übereinkömung mitt den
dingen die von disser übergab gelesen werden. Der
heilig babst Damasus/ als man sagt/ hat auff sant
Hieronymus bitt seiner vorfordern/ der vorige Best-
ste handlung vñ geschichtē in verzeichnus gebracht/
in welchem büch vom babst Syluestro man das nit
findeth/ das man gemeinlich sageth. Man lifet in
etlichen historien/ das keyser Costantinus vñ babst
Syluestro getaufft sey. Vnd das der selb keyser die
drey kirchen sant Johannis/ sant Peters/ vnd sant
Pauls wunder ser vnd wol geschmückt/ vnd vyl jar
aus mancherley stücken des erdtreichs in mancher-
ley landen vnd inseln/ die ampeln vnd ewige liecht/
mit balsam vnd dem kostlichsten nardē/ vñ andern
begabt habe/ von welchem allem du sonderliche ver-
meldung im Bestlichen büch fiden wirst. Aber vñ
der übergabe des zeytlichen eygenthums/ oder aber
des Reichs vnd keyserthumb im Occident oder ge-

Constantini.

gen dem nidergang der sonne / wirt do selbst gar nie
vermeldet. Aber als der Logobarder künig Astulff /
die herschafft zu Rauēna / mitsampt vil andern ster
ten ingenommē hett / hat Babst Steffan des namē
der ander / der geburt ein Römer / des vatter Con
stantinus hieß / vyl Botschafft zum künig Astulff ge
schicket / vnd gebetten / dem Reich vñ der Keyserlich
en obrückheit die abgedrungene gegēheyt vnd orte wi
der einzureumen / vnd dasselbs künig Astulff nit hat
thün wellē / ist Babst Steffā zum künig Pipin zu Frā
cken gezogen / vñ hat in mit zweyē sūnen zu künigē ge
salbt. Nū ist nebe dē Babst Steffan auch des Key
sers Botschafft geschickt worden / vñ habē bey künig
Pipin erlāgt mit künig Astulff zu handlē / dē Reich
sein stett widerumb einzureumen. Dar auff künig
Pipin zum künig Astulffen geschickt hat / hatt aber
nichts außgericht. Als nū künig Pipin solche stett
vom künig Astulff nit kunt erheben / hat er dē Babst
Steffan zu gesagt / er welle die selben / künig Astulff
mit gewalt nemen / vnd sant Petern geben. Do das
die Keyserliche Botschafft hort / kam sie wider / künig
Pipin volzog vnd verbracht sein zusage. Vnd dz ver
mügen der selben übergab / ist verleiht in den geschē
chten des Benanten Babsts Steffans mit sonderlich
er vermeldung aller derselben güter. Babst Zacha
rias hat das künigreich zu Francken an den Pipin
gebracht / vnd künig Hildericum abgesetzt. Do von
man liſet vigesima sexta / questione sexta / im capitel
Alius / vnd in der Glos des Capitelis Venerabilem /
de electione. Vnd ich halts dafür / dz künig Pipinus
derhalben dem bebstlichen stül gūnstig gewest sey.

widersprechung der gabe

Darnach hat künig Desiderius die selben stett oder aber je eins teyls mit gewalt erobert / bey Babsts Adrians zeiten / der wegen Babst Adrianus vyl Botschafft zum künig Desiderio geschickt / vnd die selben stete wider gefordert hat sant Peters gerechtigkeit. Als er aber nichts von im erlangen mocht / gewan sie keyser Karl 8 groß auff ansichē des Babsts wider / vnd schenckt sie aber mals sant Peter mit eyner herlichen übergab / wie sie dan in den geschichtē desselben Babsts Adrians verleiht ist. Aus welchem allen offenbar ist / das keyser Costantinus durch die herschafft zu Rauenn die stat Rom / vnd das Reich oder keyserthumb im occident oder nidergang / dem Babst in kein weg geben hab. Derhalben man stetig lisset / dz die Rö. keyser bis auff berürte zeit / wie vormals / mit aller gerechtigkeit Rom / Rauenn / vñ die Marck zusampt andern stetten besessen haben. Wie das auch beweist würt. xcvi. dist. im Capitel / Benequidem / do er sagt von dem Patritio oder Landtnegt des künigs Odeacer / vnd in der dry vnd sechszigen distin. im Capitel Agatho / vnd in der. xcvi. dist. im Capitel. Cum ad verum / mit der gleichem / so lesen wir das die Rö. keyser seint von den besten für jr hern bekant worden. Dan Babst Agatho schreibe zum keyser Constan. der das sechst Cociliū versammelt hat. Welcher keyser vyl jar nach dem erste keyser Constantin kommen ist / wie das Rom sein vnter künig stat sey. Vnd Babst Bonifacius schreibt zum keyser Honorio / dz er hab die priesterschafft zu Rom zu regiren / aber er der keyser die weltlich obrückheit / vnd am end spricht er / Rom sey seiner gnaden stat.

Constantini.

Differ text steet .xcj. distin. im Capitel Ecclesie / vnd
kurz douon zu reden / hab ich das widerspil nirgerts
gelesen / sonder das die Römischen Keyser bis auff be
nante zeit Königs Pipins bliben seint in der gewer
obengedachter stete. Ich hab auch nirgent gelesen /
das sich je ein Babst bis auff die regirung Babst Stef
fans des andern an Berürten orten vnterstande het
in sant Peters namen einig gerechtikeit zu haben.
Dis glaub ich war sein / vnbehindert durch die wee
nung vom widerspil / welche in der Palea / Constan
tinus .xcvj. distin. steet / dan vngezwyfelt wen dassel
big gedicht nit vngegründt vn̄ apocryphum were /
so het es Gratianus in den alten Büchern v̄nd ver
zeichniß der Canon oder bebslichē recht gefundē /
vnd weyl er es nit gefunden / so hat er es auch nit ge
setzt. Derhalben was er folgent darzu gesetzt hatt /
das hat er also für ein palea v̄nd sprewer / wie man
vyl andere gschrifft mer findeth aus dē apocryphis
od vngegründten Büchern in die vnsern gesetzt. Ich
hab auch die selbig gschrifft in die lenge in einē büch
gefunden / die vyl mer hat dan berürte gschrifft / so
an gedachtem ort im Decret steet. V̄nd als ich sie
vlyssig examinirt / bewägē vn̄ ermessen / hab ich aus
der selben gschrifft selbst offentliche anzeyge der er
richtung vnd falscheit gefundē / welchs izo zu lang
vnd vnfruchtbar were hier ein zumerleiben. Auch ist
dar auff achtung zu haben / das berürter text Con
stantinus .xcvj. distinc. ist gezogen auß sant Sylue
sters legendt. V̄nd der den selben text in das Decret
gesetzt / grundt sich auff die bestetigung des Babsts
Gelasius im Concilio. Ich bit / man wolle die selben
L ij

widersprechung der gabe

heilige Römische Bestetigung in der fünffzehenden
distinction besehen. So würt man befinden das sie
wenig krafft vñnd vermögen hat. Dan sie sagt das
man nicht wisse wer den text gemacht hat/dennoch
werd er von den christglaubigen gelesen/vñnd möge
auch derhalben gelesen werden. Was nun für ein
Bestetigung sey/mag ein jeder bedencken/Dan es
seint vyl historiē sant Syluesters eyne/in der differ
text nicht gefunden würt/die der heilig Babst Da
masus setzt. Die ander/8 Beschreiber man nicht weis
se/welche der text nicht warhafftig nennet/sonder
sagt/sie möge gelesen werden/vñnd sagt doch nicht
das diß darinstee. Auch haben die alten Decret dis
sen text nicht biß auff den paragraphum/Item de
creta Romanorum pontificum inclusive/vñ findet
man den selben paragraphum nit in disen büchern
nicht von sant Syluesters historiē. Auch thün das
fünfft gemeyn Concilium die anzeyge gibt von den
bewerten vñnd bestendigen aller lerer vñnd bewer
ter gschufft büchern/vñnd das Cöcilium des Babst
Martins/das do ist gehalten wordenn wider die/so
nür ein eynigē willen in dem hern Christo setzen/als
nemlich wider Petrum vñ Sergium/mitt vernewe
rung der bewerten gschufft/wie ich selbst gesehen
hab/gar kein vermeldung von disen historiē. Auch
kein bewertter od nāhaftiger/vnter dē warhafftigē
so ich je gesehē hab. Ich hab auch gelesen im Vincē
tio im viervñndzwenzigstē Büch der historiē am end
das nach anzeigūg sant Hieronymi/Keyser Constā
tinus hab sein eelich gemahel Faustam/vñ sein sūn
Crispum grimlich ermürdt/vñnd sey am end seines le

Constantini.

Bens vō Bischoff Eusebio zu Nicomedien geteuft worden/vñ in die Arrianisch Ketzerey gefallen/von welcher zeyt an/spricht sat Hieronymus / die Beratung der kirchen/vnd zwitteracht der ganzē welt gefolgeth hat/Bis auff disse zeit. Disse meinung ist dem Buch von den geschichte des Babst Syluesters/welches der Vincentius spricht von einem des nammen er nit wisse/auff dē Kriechischen gezogen/wie in dem selben Buch am neindē Capitel steet offentlich entgegen. Wer wolt nun nit lieber vñ mer dem glaubwürdigen bewerten Hieronymo glauben/dan eynes vn bekanten beschrybers geschufften/die apocryphe genent werdē/weil mā nit weysß wer sie gemacht hat. Auch der text/so dē Babst Melchiades zu geschriben würt/der do steet. xij. q. i. Futurā/der seins ansehen differ meinung zum teil entgegen ist/ist nicht des Babst Melchiades/nach anzeig einer gloßen/vñ auch der warheit nach/dan Melchiades ist vor dē Syluester gewesen/wie mā in der vtrzeichnung der hebst klerlich befindet. Vñ so Keyser Cōstantinus ist vō Babst Syluester geteuft wordē/so erfolgeth dar auß dz der titel desselbē texts falsch ist/dā er thut vermeldung von dē tauff des Keyser Cōstan. Wen auch gleich differ text des Babsts Melchiades were/denocht het man wider vorherürte meinung ein argumēt vñ bestendig gegered/dā der sagt nit anders/dā dz Keyser Cōstantinus hab. s. Petern vñ seinē nachkōmendē Keyserlichen stül zu Rom gelassen/dz ist/dz wo vormals der Keyserlich stül gewesen were/hinfür solt der hebstlich stül sein/welchs dan nicht verneint würt/vnd es ist war das Keyser Constantinus bey den zeiten Babsts